

### P. Thiemo Schwarz †.

Johann Schwarz entstammte einer bäuerlichen Familie in Schar- denberg, er wurde am 20. Dezember 1867 geboren, machte seine Gymnasialstudien in Kremsmünster und wurde 1886 als Frater Thiemo ins Stift aufgenommen. Seine theologischen Studien absolvierte er im Stifte St. Florian; er wurde 1891 zum Priester geweiht. Der Abt schickte ihn an die Universität Wien zur Vorbereitung für das Lehramt für Mathematik und Physik. Nach Vollendung dieses philosophischen Studiums wurde er auf vier Monate nach München an die dortige Sternwarte gesandt, um sich auch für Astronomie auszubilden. 43 Jahre lang (1895 bis 1938) unterrichtete er Mathematik und Physik am Gymnasium zu Kremsmünster. In den letzten zehn Jahren war er Direktor des Gymnasiums.

Er arbeitete gleich 1895 mit an den meteorologischen und geophysikalischen Beobachtungen der Sternwarte Kremsmünster und lieferte auch Beiträge zur Witterungskunde von Oberösterreich, die 1896, 1897 und 1898 von P. Franz Schwab gesammelt und zusammengestellt und in der Druckerei Wimmer, Linz, gedruckt wurden. Von 1899 bis einschließlich 1908 publizierte er alljährlich die Resultate aus den an der Sternwarte in Kremsmünster angestellten meteorologischen Beobachtungen. Als P. Franz 1906 das Direktorat der Sternwarte zufolge seiner Erkrankung zurücklegte, mußte P. Thiemo die Leitung der Sternwarte übernehmen und führte sie, mit Ausnahme der Zeit der Beschlagnahme des Stiftes 1941 bis 1945, bis zu seinem Tode.

Sein ausgezeichnetes Wirken wurde 1922 vom Bischof durch Ernennung zum Geistlichen Rat und von der weltlichen Behörde durch Ernennung zum Regierungsrat anerkannt. 1930 wurde ihm der Titel eines Hofrates verliehen. Nach Vollendung des 40. Dienstjahres als Professor, bzw. Direktor erhielt er 1935 die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste. Er wurde auch zum Korrespondenten der Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus Wien, sowie zum Ehrenmitglied der Gesellschaft für Meteorologie ernannt. Seine Heimatgemeinde Schar- denberg hatte ihn zum Ehrenbürger ernannt.

52 Jahre lang machte er die meteorologischen Beobachtungen und Berechnungen mit einer Genauigkeit, Gewissenhaftigkeit, Pünktlichkeit und Sauberkeit, die kaum ihresgleichen findet. In selbstloser

Weise hatte er auch Beobachtungen über Luftelektrizität jahrelang gemacht, deren Resultate er jüngeren Mitbrüdern zum Zwecke wissenschaftlicher Publikationen zur Verfügung stellte.

Er interessierte sich besonders für die klimatologischen Verhältnisse von Oberösterreich und veröffentlichte 1919 als reife Frucht jahrelanger gründlicher Arbeit die Klimatographie von Oberösterreich, die von der Direktion der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien herausgegeben wurde.

Seine Tagesordnung war jahraus, jahrein dieselbe: vor 5 Uhr früh auf, dann hl. Messe, dann Chorgebet und tagsüber Schule, Wissenschaft und Gebet. Während des Schuljahres hielt er seine Schulstunden mit peinlicher Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit; seine überlegene Ruhe sicherte ihm strengste Ordnung und Disziplin. Er stellte durchaus keine hohen Anforderungen an seine Schüler, verlangte aber peinliche Genauigkeit und Reinlichkeit.

Er war seinen Mitprofessoren ein angenehmer und hilfsbereiter Kollege. Als Direktor ein mit allen Vorschriften vertrauter und Lehrern und Schülern gegenüber gleich wohlwollender Vorgesetzter. Allen Mitbrüdern gegenüber stets die Liebenswürdigkeit selber. Er hatte ein außerordentliches, gutes Gedächtnis bis in seine letzten Tage und wußte auf alle Fragen über Personen und Ereignisse früherer Jahre genauen Bescheid.

Er war ein frommer Priester und ein echter Benediktiner, der trotz seiner vielen Arbeit sich immer Zeit nahm, am Chorgebet teilzunehmen. Er verließ nur selten das Kloster; er führte ein echt klösterlich — monastisches Leben, in idealer Erfüllung der wesentlichen Aufgaben eines Benediktiners: ora et labora.

Mehr als 50 Jahre lang ging er täglich drei- bis viermal auf und ab von und zu seiner Wohnung im 3. Stock der Sternwarte. Er verließ seine Turmwohnung erst, als die Füße ihm den Dienst aufsagten und das auch nur schweren Herzens, weil er seine Wissenschaft, die Meteorologie, nicht verlassen wollte.

Sein Schwächezustand hat ihn gezwungen, in das Krankenzimmer zu übersiedeln, wo er, zufolge sich wiederholender, wenn auch leichter Schwäche-, bzw. Schlaganfälle, zunächst ans Zimmer, dann ans Bett gefesselt war und am 19. April 1947 starb.

An seinem Begräbnis nahm außer den Vertretern der Schulbehörde und der benachbarten Ordensstifte auch eine große Anzahl

ehemaliger Schüler teil, die ihrem hochgeschätzten Lehrer den Dank der letzten Ehre erwiesen.

Sein Andenken wird allzeit in Ehren bleiben!

R. I. P.

Dr. P. Richard Rankl.

#### Schriften:

Resultate aus den in den Jahren 1899 an der Sternwarte zu Kremsmünster angestellten meteorologischen Beobachtungen. Gymnasialprogramm 1900.

Unter demselben Titel erschienen im Preßverein in Wels die Resultate der Beobachtungen der Jahre: 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904 — jede Publikation 23 bis 28 Seiten.

Die Resultate der Beobachtungsjahre 1905 und 1906 erschienen im Preßverein Linz (88 Seiten).

Die Resultate der Beobachtungsjahre 1907 und 1908 erschienen im Preßverein Linz (93 Seiten).

Klimatographie von Oberösterreich. — Wien, Staatsdruckerei, 1919 (133 Seiten).

Einfluß der Thermometer-Aufstellung auf die Beobachtungsergebnisse der Temperatur in Kremsmünster (Sitzungsberichte der Akad. der Wissenschaften Wien, Math. naturw. Klasse IIa, 135. Band — 7. und 8. Heft, 1926).

Der tägliche Gang der Temperatur in Kremsmünster. (Gymnasialjahresbericht 1929).

Klimaschwankung. (Gymnasialjahresbericht 1947).

#### Viktor Kerbler †.

Als das Land Oberösterreich am 2. Jänner 1946 in ehrender Weise des Hofrates Viktor Kerbler anlässlich der Vollendung des 90. Lebensjahres gedachte, wurde die Öffentlichkeit wieder auf einen hochverdienten Heimatsohn aufmerksam, der bis in das Patriarchenalter nur Arbeit und Dienst am Volke kannte. Und schon eineinhalb Jahre später, am 3. Juli 1947, hat Schnitter Tod diesem fruchtbaren,